



UMSETZUNG § 2b UStG

PROJEKT AUFSETZEN – CHANCEN NUTZEN

Die Vorbereitungen zu § 2b UStG haben bereits in vielen Kirchen und Kommunen begonnen. Erste Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass die Komplexität des Themas eher unterschätzt wird. Eine fristgerechte Umsetzung erfordert ein gutes Projektmanagement, gerade in größeren Organisationen. Zielsetzung sollte nicht nur die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben, sondern ebenso die Nutzung von Chancen und Gestaltungsspielräumen sein.

Ein Steuer- und ein Organisationsthema

Das Steuerrecht für öffentliche Körperschaften vollzieht gerade einen grundlegenden Wandel. Während sich steuerliche Themen früher primär auf gewerbliche Betriebe beschränkten, werden öffentliche Einrichtungen wie Kirchen und Kommunen nun gesamtheitlich durch die steuerliche Neuregelung umsatzsteuerpflichtig. Leistungen auf privatrechtlicher Grundlage sind demnach stets umsatzsteuerbare Leistungen, aber auch hoheitliche Leistungen können bei entsprechender Wettbewerbsrelevanz der Besteuerung unterliegen. Die Umsetzung ist jedoch nicht nur ein steuerliches Thema, sondern wird auch zu einer organisatorischen Herausforderung. Steuerschuld und Haftungsfragen sind mögliche Risiken, die diese gesetzliche Neuregelung mit sich bringt. Die Veränderungen bieten aber auch die Möglichkeit für Steueroptimierung und transparente Strukturen. Um diese Chancen nutzen zu können, ist ein gutes Projektmanagement erforderlich. Die strukturierte und lösungsorientierte Vorgehensweise

im Projekt ermöglicht die Vollständigkeit und Richtigkeit in der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben und erleichtert die fristgerechte Zielerreichung. Anderenfalls werden u.U. nicht alle notwendigen Prozesse erfasst, Zuständigkeiten bleiben ungeklärt und die Veränderungen werden später innerhalb der Organisation nicht gelebt.

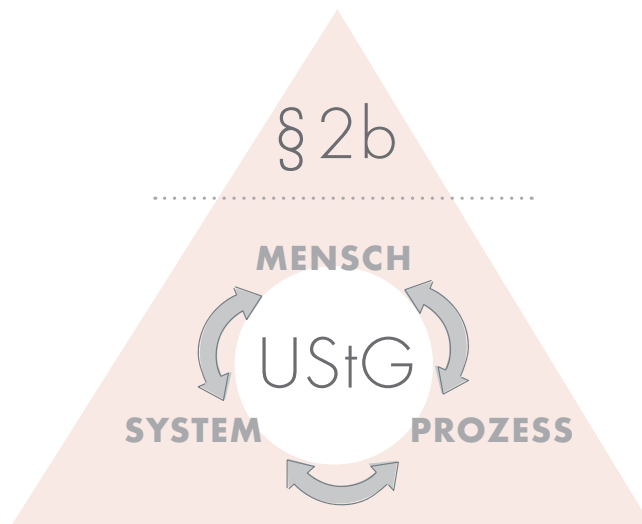
Chancen für die Organisation

- ▶ **Transparenz durch Aufnahme der Ist-Prozesse, Schnittstellen und Kommunikationsstrukturen**
- ▶ **Gesicherte Abbildung der Anforderungen in den Prozessen (Aufgabe, Zeit, Verantwortlichkeit, Ergebnis, Systemunterstützung)**
- ▶ **Nebeneffekt: Prozessoptimierung**
- ▶ **Kommunikation (Info- und Feedbackkultur)**
- ▶ **Akzeptanz in der Mitarbeiterschaft und Erhöhung der Umsetzungssicherheit**

relevanten Geschäftsvorfällen die Organisations- und Kommunikationsstrukturen erfasst. Die Analyse konzentriert sich dabei schwerpunktmäßig auf die zukünftig im Rahmen von § 2b UStG steuerlich relevanten Bereiche. In kirchlichen Organisationen können beispielsweise zukünftig Personalgestellungen, Dienstleistungen für Dritte oder Einnahmen

Phasenweise Vorgehen

Im Zuge der Planung wird das Projektziel definiert, der Projektablauf und die -struktur in der Organisation abgestimmt und ein Zeit- und Projektplan erstellt. Das Projekt sollte in drei Phasen aufgeteilt werden: In der Analysephase werden mittels strukturierter Interviews, Workshops und Dokumentenanalyse neben den steuerlich



im Rahmen von Pfarrfesten umsatzsteuerpflichtig werden. Deshalb sollten nicht nur in den Kirchengemeinden, sondern ebenso auf Kirchenkreisebene und in der Landeskirche sämtliche relevanten Leistungsbeziehungen auf Umsatzsteuerrelevanz hinterfragt werden. Die Analyseergebnisse sind Grundlage für die folgende Konzeptphase, in der die erforderlichen Prozessänderungen identifiziert und angepasst werden. Schließlich werden in der Umsetzungsphase die Veränderungen umgesetzt und Mitarbeitende informiert bzw. in neuen Abläufen geschult. Am Ende des Projekts stehen dann z. B. eine Liste der steuerlich relevanten Geschäftsvorfälle, dokumentierte Prozesse und Schulungsunterlagen zur Verfügung, die auch im Nachgang bei Bedarf immer wieder ergänzt oder angepasst werden können. Das systematische Vorgehen im Rahmen eines Projekts sichert so Effizienz und Effektivität für die Zielerreichung. Entscheidend ist, alle Mitarbeitenden zu informieren und frühzeitig in den Projektablauf mit einzubeziehen.

Chancen nutzen

Die ordnungsgemäße Umsetzung des § 2b UStG kann dabei helfen, steuerliche Risiken aus der Vergangenheit aufzuarbeiten und Steuerschuld unmittelbar zu reduzieren. Sie befähigt dazu, gegebenenfalls den Vorsteuerabzug zu nutzen, insbesondere bei Investitionen, und damit finanzielle Gestaltungsmöglichkeiten zu gewinnen. Auch für die Organisation bieten sich zahlreiche Chancen: Durch die Aufnahme der Ist-Prozesse, Schnittstellen und Kommunikationsstränge wird Transparenz in der Organisation geschaffen. Die Optimierung der bestehenden Prozesse stellt einen nützlichen Nebeneffekt dar. Gleichzeitig wird die Kommunikation (Informations- und Feedbackkultur) verbessert und die Akzeptanz in der Mitarbeiterschaft erhöht. ●

FAZIT

Die fristgerechte Umsetzung des § 2b UStG in der eigenen Organisation ist eine Pflichtaufgabe. Die Kür kann aber darin bestehen, diese Pflicht als Anlass zu nehmen, Prozesse, Strukturen und Verantwortlichkeiten zu überdenken und neu zu gestalten. Somit ist das steuerliche Thema § 2b UStG auch ein organisatorisches Thema. Eine projektbezogene Herangehensweise gewährleistet, dass keine umsatzsteuerlich relevanten Leistungsbeziehungen übersehen werden und alle erforderlichen Anpassungen in der Organisation sorgfältig geplant und zusammen mit den Mitarbeitenden auch umgesetzt werden.



Jochen Richter
jochen.richter@curacon.de



Anna Steger
anna.steger@curacon.de